

## *Mein Auslandsjahr am Griffith College Dublin*

### *Griffith College*

Das Griffith College, welches eines der am längsten etablierten privaten Hochschulen in Irland ist, liegt im Süden von Dublin, ca. 10 Minuten vom Stadtzentrum entfernt. Der Campus befindet sich auf einem alten Militärgelände.

### *Die ersten Tage*

Vor Beginn der Vorlesungszeit finden Einführungstage statt, an denen man hilfreiche Informationen rund um das Studium bekommt und seine zukünftigen Kommilitonen kennenlernt.

Am Griffith College gibt es eine Students' Union (SU), die einige Societies, wie die Beer Pong Society und Sport Clubs, wie Badminton, Volleyball, Basketball oder Zumba anbietet, in die man sich in den ersten Tagen einschreiben kann.

Die SU veranstaltet in der ersten Woche eine „Freshers Week“. Neben der „Freshers Party“, finden ein Beer Pong Turnier, ein Bowling Event und eine Fahrt zu einem der ältesten und bekanntesten Pubs Irlands statt. Auch unter dem Semester veranstaltet die SU einige Events wie die Halloween Party oder den Griffith Ball.

### *Vorlesungen, Prüfungen & Dozenten*

Über die beiden Semester hat man am Griffith College drei Pflichtfächer, die man belegen muss. Zusätzlich muss man jedes Semester zwei weitere Fächer wählen. Das Griffith College gibt einem die Möglichkeit sich in den ersten zwei Wochen jede Vorlesung anzuschauen. Nach den zwei Wochen muss man sich dann entscheiden, welche zwei Zusatzmodule man nimmt.

Semesterübergreifend findet der Kurs „Business Plan“ statt, den man belegen muss. Hierbei setzt man eine Geschäftsidee um und gründet ein fiktives Start-Up Unternehmen. Der Business Plan wird in Landshut als Bachelor-Arbeit angerechnet. Zuerst muss man ein Proposal schreiben, in dem man seine Geschäftsidee vorstellt. Daraufhin wird man einem Supervisor zugeteilt. Leider hatte ich mit meiner Supervisorin Pech, da sie kaum Zeit hatte und ihr Feedback nicht besonders hilfreich war. Die meisten anderen Supervisor sind jedoch sehr hilfsbereit und kompetent. Über die zwei Semester mussten einzelne Entwürfe eingereicht werden, die dann vom jeweiligen Supervisor korrigiert und benotet wurden. Im besten Fall hätte man dann die einzelnen Entwürfe nur noch verbessern und zu einem Final Business Plan zusammenfügen müssen. Kurz vor der Abgabe des Final Business Plans musste man eine Präsentation vor zwei Dozenten halten. Die Entwürfe und der Final Business Plan bilden die Endnote, wobei alle Entwürfe und die Präsentation zusammen 40 % zählen und der Final Plan 60 %. Ich muss sagen, dass der Business Plan sehr aufwendig war und mich viele Nerven gekostet hat, aber dass es dennoch machbar ist.

Die Studienweise am Griffith College ist ein bisschen anders als in Landshut. Zum einen sind die Vorlesung länger. Hauptfächer hat man vier Stunden und Wahlfächer drei Stunden lang, zusätzlich hat man in jedem Fach eine Stunde Tutorium. Aber keine Sorge, die Dozenten machen genügend Pausen. Zum anderen muss man in Irland neben den Prüfungen für jedes Fach ein Assignment (ca. 3.000 Wörter) schreiben, welches in die Endnote mit einfließt. Auch die Prüfungen, die im Januar und im Mai stattfinden, sind anders als in Landshut. Jede Prüfung besteht aus sechs offenen Fragen von denen man vier im „essay style“ beantworten muss. Für eine Prüfung hat man drei Stunden Zeit. Das hört sich lang an, aber man benötigt die Zeit, um alles ausführlich zu beantworten. Wenn man regelmäßig in die Vorlesungen geht und sich gut vorbereitet, dann sind die Prüfungen gut machbar.

Zu den Dozenten am Griffith College kann ich sagen, dass die meisten sehr kompetent, hilfsbereit, freundlich und engagiert sind. Am Anfang des Semesters bekommt man von jedem Dozenten ein Skript und auf Moodle werden wichtige Dokumente hochgeladen. Die meisten Dozenten haben am Ende des Semesters den Stoff für die Prüfung eingegrenzt und erklärt, auf was man besonders achten sollte, was sehr hilfreich war. Was mir besonders gut gefallen hat ist, dass man die Dozenten mit dem Vornamen anspricht und umgekehrt.

### *Wohnen und leben in Dublin*

Als feststand, dass ich mit zwei Freundinnen nach Dublin gehe, beschlossen wir eine WG zu gründen und nicht in das Wohnheim am Campus zu ziehen. Da die Mieten in Dublin sehr teuer sind und der Wohnungsmarkt ausgelastet ist, war das gar nicht so einfach. Nach langem Suchen haben wir dann mit der Hilfe des Griffith College ein Haus gefunden. Nachdem uns der Vermieter aber erst kennenlernen wollte und wir uns das Haus erstmal anschauen wollten, sind wir nach Dublin geflogen, mit dem Risiko, das Haus nicht zu bekommen. Letztendlich ging alles gut und wir konnten in das Haus einziehen. Ich würde jedem der nach Dublin geht raten, frühzeitig mit der Wohnungssuche anzufangen.

Das Haus hatte für uns die perfekte Lage, da wir in 15 Gehminuten am College waren. In die Stadt hatten wir es auch nicht weit, da der Bus und die Luas (so heißt die Tram in Dublin) fast vor unserer Haustüre gehalten haben. Als Student kann man sich in Dublin eine Leap Card holen, mit der man Bus und Luas vergünstigt fahren kann. Zum Einkaufen hatten wir es auch nicht weit, denn ein Lidl und Tesco waren direkt um die Ecke.

Wer nach Dublin geht, dem muss bewusst sein, dass es dort teurer ist als in Deutschland. Wir haben für unser Haus pro Person € 750 gezahlt, was für Dublin normal ist. Auch Lebensmittel sind teurer und für ein Pint im Pub muss man mit mindestens € 5 rechnen.

### *Freizeit und Reisen*

Dublin ist eine Stadt, die viel zu bieten hat und in der man so einiges erleben kann. Neben den Sehenswürdigkeiten, wie dem Trinity College oder der St. Patrick's Cathedral, gibt es auch einige Museen (einige auch kostenlos), die man sich bei typischem irischem Wetter anschauen kann. Wenn die Sonne doch mal scheint (was öfter der Fall ist als man denkt), kann man die Parks der Stadt besuchen. Den Phoenix Park kann ich sehr empfehlen, da man dort freilaufende Hirsche sehen kann. Auch am Abend ist in Dublin so einiges geboten. Typisch irische Pubs, die zu einem Pint einladen findet man an jeder Ecke. In einigen wird sogar Live Music gespielt. Temple Bar, das Pub Viertel in Dublin, ist zwar einen Besuch wert, jedoch muss man hier für ein Pint schon mal € 3 zahlen. Es gibt einige Clubs, bei denen der Eintritt leider nicht billig ist, aber dafür gibt es in dem Club „Dicey's Garden“ an bestimmten Tagen ein Pint für € 2. Und wenn man schon mal in Dublin ist, dann sollte man den St. Patrick's Day nicht verpassen, der am 17. März stattfindet.



Außerhalb Dublins gibt es einige schöne Flecken, die man mit der DART (so heißt der Zug in Irland) oder dem Bus erreichen kann. Im Norden von Dublin liegt Howth, ein schönes Fischerdorf. Im Süden liegen Bray und Dún Laoghaire, die einen Besuch wert sind. Von Dublin aus erreicht man auch die Wicklow Mountains.



Jedes Semester gibt es eine sogenannte „Assignment Week“, in der keine Vorlesungen und Tutorien stattfinden. Diese Woche kann dazu genutzt werden, die Assignments zu schreiben. Nachdem meine Freunde und ich unsere Assignments meistens schon vor der „Assignment Week“ so gut wie fertig hatten, haben wir die Woche genutzt, um zu verreisen. In der freien Woche im November sind wir nach Nordirland gefahren, wo die Landschaft wunderschön ist. Da die Ryanair Flüge von Dublin aus nicht besonders teuer sind, sind wir in der freien

Woche im März spontan ins Warme nach Faro, Portugal geflogen. Die freie Zeit zwischen den Semestern haben wir auch genutzt und sind nach Schottland und



London gereist.

Am Ende meines Auslandsjahrs, habe ich mit zwei Freundinnen noch einen Roadtrip durch Irland gemacht. Wir haben uns eine Route zusammengestellt und sind mit dem Auto zu den bekanntesten und schönsten Flecken Irlands gefahren. Irland hat eine atemberaubende Landschaft und selbst wenn das Wetter mal nicht mitspielt, ist die Insel wunderschön.



Abschließend kann ich sagen, dass ich eine unvergessliche Zeit in Dublin hatte, nicht zuletzt wegen den Leuten, die das Jahr besonders gemacht haben. Ich kann nur jedem empfehlen sein Auslandsjahr am Griffith College in Dublin zu absolvieren.